

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 30. Mai.

Inland.

Berlin den 27. Mai. Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht:

Dem katholischen Pfarrer Wanjura zu Köberwitz im Kreise Ratibor, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den seitherigen Regierungs-Präsidenten von Schaper zu Trier zum Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz;

Den Regierungs-Rath Köhne mann zum Geheimen Finanz- und vortragenden Rathe im Finanz-Ministerium;

Den Land- und Stadtgerichts-Rath Stille zu Breslau zum Ober-Landesgerichts-Rath beim Ober-Landesgericht daselbst;

Den bisherigen Regierungs-Assessor Johann Jakob Ferdinand von Meek zu Merseburg zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium zu Arnberg; und

Den praktischen Arzt und Geburtshelfer Dr. Strahl hiersebst, zum Sanitätsrath zu ernennen.

Der Königl. Großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, Forbes, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Mansuroff, ist nach Lübeck und der Kaiserl. Russische General-Major Schebecka, nach Paderborn abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 22. Mai. Ich habe vielen parla-

mentarischen Debatten schon beigewohnt, aber ich erinnere mich nicht, Scenen, wie gestern in der Deputirten-Kammer, gesehen zu haben. Herr Jacques Lefebvre, ein ultra-ministerieller Deputirter, Herr von Salvandy, vom gegenwärtigen Cabinet zum Botschafter in Madrid ernannt, Herr Dupin der Aeltere, kurz, lauter Männer, die ihren Grundsätzen und ihrer Stellung nach dem Cabinet mehr oder weniger anhängen, sprechen sich gegen die von Herrn Guizot bei der Abschließung des Vertrages vom 20. December befolgte Politik aus. Selbst Herr von Lamartine, der die Tribüne nur bestiegen hatte, um Herrn Guizot das Wort zu reden und auf diese Art zu zeigen, daß er aus den Interpellationen über das Durchführungs-Recht nicht eine Gelegenheit zum Umsturz des Cabinets machen wolle, konnte nicht umhin, Herrn Guizot mehrere bittere Wahrheiten zu sagen. Woher kommt es, daß nicht Herr Thiers und dessen Parteigänger diesmal die heftigsten Gegner des Herrn Guizot waren, sondern daß gerade die Freunde des Cabinets den Herrn Guizot schonungslos angriffen? Herr von Lamartine hat in seiner gestrigen Rede die Ursache dieser sonderbaren Erscheinung angegeben. Herr Guizot hat es dadurch versehen, daß der Abschluß des Vertrages vom 20. December den Kammern zuerst durch die Englischen Blätter bekannt wurde, anstatt daß der Vertrag der Adress-Kommission hätte vorgelegt werden sollen. Er hat dadurch den ersten Grund des Mißtrauens gegen jenen Vertrag gelegt. Als später in der Deputirten-Kammer Herr Guizot über den Inhalt jenes Vertrages interpellirt wurde, hielt er es gleichsam für angemessen, den Text desselben nicht vorzulegen. Die Englische Presse ersehte diese Zurückhaltung des Herrn Guizot, indem sie den

Wortlaut jenes Vertrages veröffentlichte. Da bei vielen Verträgen geheime Klauseln ausbedungen werden, so suchte man die Verschwiegenheit des Herrn Guizot durch solche geheime Artikel zu erklären, die er nicht wage, der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Herr Guizot wurde hierauf nur noch zurückhaltender über seine Politik in dieser Angelegenheit und gab zu verstehen, die Schuld des Abschlusses dieses der öffentlichen Meinung so stark entgegen gesetzten Vertrages liege einzig und allein an seinen Vorgängern im Departement der auswärtigen Angelegenheiten. Die Herren Thiers und Molé, die damit bezeichnet wurden, konnten dabei nicht still schweigen. Graf Molé war der Erste, der erklärte, er werde die Behauptung des Herrn Guizot durch Gegenbeweise entkräften.

Welche Resultate der daraus sich entspinnde Kampf hatte, wissen Sie aus den jüngsten Debatten in der Pairs Kammer. In der Deputirten-Kammer übernahm es gestern Graf Salvandy, das ganze Geheimniß dieser Unterhandlungen der Kammer ohne Schonung aufzudecken. Durch Vorlesung mehrerer Depeschen suchte er zu zeigen, daß Graf Molé jede die Abschließung des Vertrages vom 20. December betreffende Unterhandlung auf das Bestimmteste zurückwies, und daß Graf Sebastiani, der sich erlaubt hatte, ohne besondere Instruktion das Konferenz-Protokoll vom 12. December 1838 zu unterzeichnen, vom Grafen Molé deshalb sehr ernstlich zur Rede gestellt wurde. Für den weiteren Verlauf der Sache verweise ich Sie auf die gestrigen Debatten der Deputirten-Kammer, welche in den Annalen unseres parlamentarischen Lebens Epoche machen und schwerlich ohne wichtige Folgen vorübergehen dürften.

Es kamen gestern in dem ersten Bureau der Deputirten-Kammer 22 Deputirte, 1 Pair (Herr Audier) und 6 Banquiers (die Herren Bogueuault, Hottinguer, Königswärter, Rothschild, Eichthal und Thurneisen) zusammen und konstituirten sich als General-Comité zur Unterstützung der Stadt Hamburg. Sie ernannten einen Ausschuß von sieben Mitgliedern, unter denen sich auch Herr von Rothschild befindet.

Der Kriegs-Minister hat eine Kommission niedergesetzt, welche sich damit beschäftigen soll, eine Grammatik und ein Wörterbuch der Berber- oder Kabaylen Sprache, die bekanntlich in den Afrikanischen Besitzungen vorherrschend gesprochen wird, zu entwerfen. Herr Jaubert steht an der Spitze der Kommission und Sidi-Ahmed-Ben-Hadschi-Ali, Imam der Moschee von Buggia, ist Mitglied derselben. Letzterer ist auf Befehl des Marshalls Soult nach Paris berufen worden, um an den Arbeiten der Kommission Theil zu nehmen.

Es soll jetzt offiziell sein, daß der Sicilianische Botschafter in Paris um die Vermittelung des Fran-

zösischen Kabinetts, in Betreff der zwischen Neapel und Holland entstandenen Differenzen nachgesucht habe. Man zweifelt nicht an der Annahme und an der Wirksamkeit dieser Vermittelung.

Börse vom 21. Mai. Die Französischen Renten waren heute wieder sehr schwach, was man hauptsächlich den Debatten in der Deputirten-Kammer zuschrieb. Die isolirte Stellung des Herrn Guizot in der Kammer scheint den Spekulantens-Besorgnisse für die Dauer des Kabinetts einzulösen. Großbritannien und Irland.

London den 20. Mai. Beide Häuser des Parlaments haben ihre Sitzungen bis nach dem Pfingst-feste vertagt, und da Sir R. Peel der Opposition versprochen hat, die Einkommensteuer nicht etwa zuerst durchzuführen und dann den Zoll-Tarif vielleicht fallen zu lassen, sondern beide Maßregeln als zusammengehörig gleichzeitig zu fördern, so hat die dritte Lesung der Bill über die Einkommensteuer im Unterhause noch nicht stattgefunden, und diese Bill soll nicht eher ans Oberhaus gesendet werden, bis auch über die beantragte Abänderung des Zoll-Tarifs entschieden ist. Der Widerstand der Opposition hat bisher das raschere Fortschreiten der Verhandlungen noch immer verzögert, und da noch mehrere Maßregeln von der größten Wichtigkeit, wie das Fortbestehen der Central-Armen-Kommission, vorliegen, die wahrscheinlich zu ähnlichen Partei-Streitigkeiten führen werden, so ist das Ende dieser Parlaments-Session bis jetzt noch nicht abzusehen.

Ein achtbares Handlungshaus in Glasgow hat ein Schreiben aus Singapore vom 22. Februar empfangen, in welchem es heißt: „Durch die Ankunft eines Schiffes aus China erfahren wir heute, daß Emoy, Tschusan und Ningpo von dem Britischen Bevollmächtigten für Freihafen erklärt worden sind, und daß das Volk in der Provinz Tschekiang die Engländer aufgefodert hat, diese Provinz in Besitz zu nehmen, da sie lieber unter Englischer als unter Chinesischer Herrschaft stehen möchten.“

Für den Prinzen von Wales sind von Herrn Griffiths in Birmingham ein Paar in dessen Fabrik gearbeitete Pistolen, die zusammen 3 Loth wiegen, als Geschenk eingetroffen.

Der Naval and Military Gazette zufolge, sollen vier Regimenter schwere Kavallerie in leichte Reiterei verwandelt werden, wie dies schon vor einigen Jahren mit zwei Kürassier-Regimentern geschehen. Die Britische Armee wird dann 17 leichte Kavallerie-Regimenter zählen. „Diese Maßregel“, sagt das genannte Blatt, „wird die Ablösung unserer in Indien dienender Reiter-Regimenter mindestens in je 20 Jahren gestatten, was, wie Jedermann weiß, in einem tropischen Klima eine ziemlich lange Verbannung vom Vaterlande ist. Wir hören ferner, daß aus den neugeworbenen sechs Compagnien reguläre zweite Bataillone gebildet werden sollen.“

Uebershaupt wird bis Ende des Jahres unsere Militairmacht sehr vermehrt und es werden noch viele zweite Bataillone formirt werden, da wir mit unserem jetzigen Militair = Etat unmöglich bestehen könnten.“

London den 21. Mai. Das Hof = Circular erklärt, es sei ermächtigt, der Angabe zu widersprechen, daß Ihre Majestät und die Damen ihres Hofes auf dem bevorstehenden Ball, der im Italienischen Opernhause zum Besten der Weber von Spitalfields gegeben werden soll, in Masken = Kostüm zu erscheinen beabsichtigten, und zugleich anzuzeigen, daß dieselben auf diesem Ball nur in Fabrikate von Spitalfields gekleidet seyn würden.

Die Britische und ausländische Gesellschaft gegen die Sklaverei hielt dieser Tage ihre Jahres = Versammlung unter dem Vorsitze des Marquis von Clanricarde. Aus dem von einem Geistlichen verlesenen Berichte geht hervor, daß der Sklavenhandel, trotz aller Anstrengungen zur Unterdrückung desselben, bis jetzt noch wenig abgenommen hat. Da der Gewinn der Sklavenhändler gegenwärtig größer als früher ist, so verdoppelt dies die Verlockungen zur Fortsetzung des Handels. Der Bericht erklärt, daß nur durch allgemeine Abschaffung der Sklaverei diesem schmachhäßlichen Menschenverkauf völlig Einhalt geschehen könne, und gedenkt belobend des Bey's von Tunis, der nicht blos seine eigenen Sklaven freigegeben, sondern auch innerhalb seines ganzen Gebietes den Sklavenhandel verboten.

Die Debatten in der Französischen Pairs = Kammer über das Durchsuchungs = Recht sind hier mit großem Interesse gelesen worden, denn es ergiebt sich daraus auf das Unwiderleglichste, nämlich durch das Zeugniß des Herrn Guizot selbst, daß der Zweck, welcher jetzt abgeschmackterweise der isolirten und ehrgeizigen Politik Englands zugeschrieben wird, schon seit Jahren, d. h. von der im Jahre 1831 abgeschlossenen Convention in Betreff des Durchsuchungs = Rechts bis zu dem Traktat, den Frankreich im Jahre 1841 unterzeichnete, aber nicht ratifiziren wollte, von Frankreich angenommen, anerkannt und befolgt worden ist.

S p a n i e n .

Madrid den 15. Mai. Es heißt, Espartero und Gonzales seien nicht abgeneigt, dem Infanten Don Franz de Paula den Aufenthalt in der Hauptstadt zu vergönnen; Arguelles aber ist sehr dagegen und man vermuthet daher, der Infant werde zulezt doch nach Sevilla abreißen müssen. Heute, am Pfingstsonntag, hielten die Kammern keine Sitzung. Dagegen fand das große Banket statt, welches der Regent dem Infanten im Palaje Bonavista giebt. Die Minister, die Präsidenten und Sekretäre der Kammern, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Civil = und Militärautoritäten waren dabei zu-

gegen. — Onis und Alcor sind endlich abgereist, die Söhne des Infanten zu holen.

N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag den 22. Mai. Man vernimmt, daß F. F. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sich mit nächstem nach St. Petersburg begeben werden, um den Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin von Rußland beizuwohnen.

Mastricht den 21. Mai. Das seit langer Zeit so sehnlichst erwartete Projekt einer Eisenbahn von Maastricht nach Aachen ist endlich den gesetzgebenden Kammern vorgelegt worden. Es enthält nur sieben Artikel und schlägt eine Anleihe von 3,700,000 Fl. vor. Die inländischen Journale sehen in dieser Anleihe eine neue Last für den Schatz. Der neue Communicationsweg würde allerdings für Limburg sehr vortheilhaft seyn, allein die Hauptsache ist, ob der allgemeine Nutzen dargethan werden wird.

D e u t s c h l a n d .

Dresden den 22. Mai. An unserer Sächsisch = Böhmischen Gränze tauchen fortwährend Gerüchte über den Beitritt Böhmens zu dem Zoll = Verein auf. Wie erfolgreich dies für den ganzen Verband wäre, dafür giebt es nur eine Stimme.

Rostock den 19. Mai. Heute beliefen sich hier die Beiträge für Hamburg schon auf 12,570 Rthlr.

Hannover den 20. Mai. Seit einigen Tagen befindet sich der Geh. Justizrath Bergmann aus Göttingen hier, um mit dem Kuratorium zu berathschlagen, wie der Universität einigermaßen wieder aufgeholfen werden könne. Bekanntlich hat die Zahl der Studirenden in diesem Semester wieder abgenommen, und außerdem drohen einerseits die Verluste von Professoren (wie Thole und Weber), andererseits will es noch immer nicht gelingen, die großen Lücken, welche Göttingen in mehreren Fächern hat, durch Herbeiziehung tüchtiger Lehrer auszufüllen. Geheimer Justizrath Bergmann soll ein umfassendes Gutachten über die Art und Weise, wie der Universität aufzuhelfen sei, ausgearbeitet und vorgelegt haben.

Hamburg den 21. Mai. Außer den verbrannten Manufaktur = Waaren, deren Werth schwer zu ermitteln zu sein scheint, da man von dieser Ermittlung absehen will, sind vorzugsweise folgende Waaren verbrannt: Kaffee 1½ bis 2 Millionen Pfund; Zucker, 2 Mill. Pfd. Rohzucker, 3 Mill. Raffinade; Taback 300 Körbe Varinas = Rollen, 400 Packen Portoriko = Blätter, 300 Suronen Havana, 1600 desgl. Cuba, 300 desgl. Domingo, 400 Fässer Kentucky, 60 desgl. Virginia, 30 desgl. amerik. Stengel, 100,000 spanische Stengel, 70 Packen ungarischer; Wein 8000 Orxofte und Bothe; Sprit, Rum, Wrrak 800 Stücke und Gebinde; Baumwolle 1200 Ballen; Twist 350 Ballen; Leinen 30,000 Stück Platillas und 2000 Stück

Creas; Hanf 200 Ballen Manila; Häute 3600 St. Valparaiso; Getreide circa 1000 Last; Kleesaat 250 Säcke; Farbehölzer 200,000 Pfund Roth-, 200,000 Pfd. Blauholz; Rosinen 1000 Fässer; Reis 300 Tonnen Carolina; 500 Säcke Java-Öel, 500 Centner Rüböl, 100,000 Pfund Palmöl.

In Betreff des kürzlich gemeldeten Falliments eines hiesigen bedeutenden Getreide-Exporteurs können jetzt die beruhigendsten Versicherungen um so mehr gegeben werden, als sich das Ganze nur mehr als augenblickliche Stockung herausstellt, indem die Verlegenheit, die Oessaer Wechsel auf London zu bezahlen, selbige veranlaßt hat. Nach dem von den drei Hauptgläubigern aufgebrachten Status kommt Alles günstig zu stehen, zumal auch der Weizen (der Fallit handelt nur damit) schon um fünf Thaler pro Last gestiegen ist und weitere Steigerungen nicht zu bezweifeln sind.

I t a l i e n.

Neapel den 11. Mai. Mit der Ausrüstung der Kriegsschiffe ist, mit Ausnahme einer Corvette, innegehalten. Man betrachtet den Streit mit Holland für so gut als beigelegt.

Rom den 6. Mai. Gestern am Himmelfahrtstfest assistirte Se. Heiligkeit der Papst das Hochamt in der Kirche St. Giovanni in Laterano, von dessen Balkon er nach Beendigung des Gottesdienstes der versammelten Gemeinde seinen apostolischen Segen erteilte, während der Donner des Geschützes und das Geläute aller Glocken diesen feierlichen Augenblick verkündete. — Im Munde des Volkes heißt es hier, der Papst segne an diesem Tage die Campagna, damit die Feldfrüchte gedeihen, welcher Glaube wohl durch die Lage des Tempels in der Nähe der Stadtmauer herrührt; man genießt von dort eine ausgedehnte Fernsicht über die Römische Campagna. Der heilige Vater erteilte später mehreren Fremden Audienz. — Ueber die Villeggiatura des Papstes für diesen Monat verlautet nichts Bestimmtes, obgleich in Castel Gandolfo alles zu seiner Aufnahme in Stand gesetzt ist. Da das Wetter sich in den letzten Tagen sehr regnigt zeigt, so meint man, daß vielleicht bloß ein Ausflug nach Fiumicino gemacht werde, wenn die nächstens von England erwarteten Dampfboote für den Librestrom dort anlangen.

Rom den 14. Mai. Einem im Diario di Roma abgedruckten Verzeichnisse zufolge, giebt es jetzt in den Kaiserl. Oesterreichischen Staaten in 766 Manns-Klöstern von 27 verschiedenen Orden 10,354 Klosterbrüder und in 157 Frauen-Klöstern von 29 verschiedenen Orden 3661 Nonnen.

Turin den 11. Mai. (A. Z.) Die Neapolitanische Regierung soll sich nächst dem Päpstlichen Stuhle noch an eine andere Macht gewendet haben, um deren Meinung über die Rechtsgültigkeit der

von der Belgischen und der Holländischen Regierung für ihre respektiven Untertanen erhobenen Entschädigungs-Ansprüche aus Veranlassung des Falliments der Banca dei Tavolieri di Puglia zu vernehmen.

Palermo den 4. Mai. (A. Z.) Heute früh 7 Uhr schifften sich bei herrlichem Maiwetter die königlichen Prinzen von Preußen (Prinz Wilhelm mit seinen Söhnen, Prinzen Adalbert und Waldemar) mit dem Dampfboot „Palermo“ nach Messina ein, um die gewiß in jeder Rücksicht Genuß gewährende Reise nach Malta und um die Insel Sicilien mitzumachen. — Ueber die Streitigkeit mit Holland ist Alles still, und man schreibt von Neapel, es werde sich Alles zum Frieden wenden. — Im Gange der neuen Post-Korrespondenz mit Dampf-Schiffen zwischen den beiden Hauptstädten Neapel und Palermo giebt es hin und wieder Unterbrechungen, wenn die Schiffe auf höheren Befehl augenblicklich für andere Zwecke verwendet werden. Wir wollen nicht darüber klagen, da schon so Vieles in dieser Beziehung geschah. — Man vermuthet, es werde in dem hiesigen Zoll-Tarif eine Veränderung zu Gunsten der rohen Zucker eintreten.

Palermo den 9. Mai. Die königl. Prinzen von Preußen trafen am 4ten d. Abends in Messina ein; Donnerstag, der 5te, wurde dazu benutzt, mit dem Dampfboot „Palermo“ eine Tour nach Reggio und von da nach Stromboli zu machen. Am folgenden Tage besuchten sie die Umgegend Messina's. Sonnabend früh ging man von Messina in die See und traf um 10 Uhr bei Taormina ein. Den gestrigen Tag benutzten die Reisenden von Catania aus zu Ausflügen am Fuß des Aetna. Einige Mitglieder der Reise-Gesellschaft haben den Berg bestiegen. Heute sind die Prinzen von Catania nach Syrakus unter Segel und werden daselbst bereits eingetroffen sein.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Merkwürdiges Beispiel tiefer Entfittlichung! Am verklossenen Dienstage den 24. d. wurde der 1½-jährige Knabe eines hiesigen auf der Piekary wohnenden Fleischer's, der noch so eben vor der Thür der elterlichen Wohnung gespielt hatte, plötzlich vermißt. In namenloser Besorgniß suchten und forschten die geängstigten Eltern überall nach, — das Kind blieb jedoch spurlos verschunden. — Nachmittags gingen drei Jüdlinge des hiesigen Marien-Gymnasiums nach dem Eichwalde und fanden nicht fern vom Wege ein völlig nacktes Kind liegen. Sie brachten dasselbe sofort in das nächste Haus und machten der Polizei von dem Vorfalle Anzeige. Die eiligt davon unterrichteten, unglücklichen Eltern stürzten herbei und erkannten in dem, gottlob unverletzten Kinde ihren vermißten Knaben. Gleichzeitig gelang es den Nachforschungen der Polizei, zu ermitteln, daß eine erst unlängst aus der

Haft entlassene Person, Juliane M., mehrere Kleidungsstücke eines Kindes zum Verkauf ausgesetzt habe; die Sachen wurden herbeigeschafft und wiesen sich alsbald als der Anzug des vermißten Knaben aus. So hatte dies nichtswürdige Frauenzimmer um der wenigen Groschen willen, die sie für die Kleidungsstücke gelöst, das Kind an sich gelockt und völlig entkleidet aufs Feld hingeworfen, wo es unfehlbar umgekommen wäre, wenn es nicht zufällige Gymnastiken noch an demselben Tage, wo die abscheuliche That verübt worden, aufgefunden hätten. Die Verbrecherin ist dem Inquisitoriat überliefert worden und wird der wohlverdienten schweren Strafe nicht entgehen.

Posen. — Im Jahre 1841 haben im Bromberger Reg. Bezirk 55 Brände in den Städten und 113 auf dem Lande, überhaupt 168 Brände stattgefunden, durch welche 165 Wohnhäuser, 5 Fabrikgebäude, 2 Speicher, 46 Scheunen und 99 Stallungen in den Städten, 132 Wohnhäuser, 7 Fabrikgebäude, 5 Speicher, 105 Scheunen und 184 Stallungen auf dem Lande eingäschert worden sind. So groß die Zahl dieser Unglücksfälle auch seyn mag, so steht sie doch in keinem Verhältniß zu der, welche im Monat April e. entstanden ist; denn es sind in diesem Monat 31 Feuersbrünste vorgekommen, und durch sie 33 Häuser, 47 Scheunen, 41 Stallungen, 2 Speicher, 2 Mühlen, 1 Brau- und Brandhaus, 2 Wagenremisen, 1 Ziegelofen, 4 Ziegelschoppen, Schmiede, 8 Gehöfte, sämtliche herrschaftliche Gebäude und 240 Stück Schaafe in Tuchocin, Kreis Gnesen, 3 herrschaftliche Wohngebäude, 650 Schaafe, 300 Kämmer, 11 St. Jungvieh und 7 Fohlen in Tuchocinek, dess. Kreises, in Flammen aufgegangen, und 1 Pfarrhaus, so wie 1 Kirche beschädigt. Allein in der Stadt Powidz, Kreis Gnesen, sind 67 Gebäude niedergebrannt und 44 Familien mit circa 168 Seelen obdachlos geworden. Leider ist sowohl dieses Feuer, als das in Tuchocin und Tuchocinek geständlich durch den 20-jährigen Diensthungen Joseph Kilinski, der sich dienstlos und bettelnd umhertrieb, vorsätzlich angelegt worden, zu welcher That ihn Rache getrieben haben soll. Der Verbrecher ist dem betreffenden Gerichte überliefert. — Die Getreidepreise sind sich ziemlich gleich geblieben, und nur der Weizen ist etwas gestiegen. Die gewerbetreibende Klasse im Bromb. Departement ist weniger für den eigentlichen Handelsverkehr, als auf den Absatz ihrer Arbeiten zum täglichen Bedarf beschränkt, und das Steigen oder Fallen desselben wird von dem zu- oder abnehmenden Wohlstande der Landbewohner und dem dadurch hervorgerufenen größern oder geringern Bedürfnisse bedingt. Nur wenige Fabrik-Anstalten machen hiervon eine Ausnahme, darunter der Eisenhammer in Thurmhöhe und die Glasfabrik in Usz, welcher letztern mehrere Berliner Kapitalisten bedeutende Kapi-

talkräfte zugewandt, und ihr dadurch einen größeren Wirkungskreis verschafft haben. Besonders sind bei den Tuchmachern, eine in früherer Zeit so wohlhabende Einwohnerklasse, Rückschritte sichtbar, die ihren Grund in dem reißend schnellen Fortschritt der Industrie in andern Gegenden, mit der diese Gewerbetreibenden nicht gleichen Schritt halten können, finden. Im Jahre 1841 haben sie 16692 Stücke Tuch, 1065 Stück Mulkum und 3646 Stück Boy gegen das Jahr 1840 wieder 519 Stücke Tuch weniger, und nur 446 Stück Mulkum und 483 Stück Boy mehr verfertigt. Im April e. sind 1106 St. Tuch, 54 Stück Mulkum und 187 Stück Boy fabricirt, aber nur zum Theil und zu gedrückten Preisen verkauft. — Von dem Kreisdeputirten, Rittergutsbesitzer v. Heyne auf Kruschwitz ist der evangelischen Kirche zu Inowraclaw zur Anschaffung von 231 Rthlr. 20 Sgr. gemacht.

Berlin den 25. Mai. Die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wird erst Anfangs Juni, wo die tiefe Trauer um ihren dahingeschiedenen erlauchten Gemahl zu Ende geht, bei uns eintreffen, um den Sterbetag unsers in Gott ruhenden Monarchen Friedrich Wilhelms III., ihres hochseligen Königl. Vaters, mitzubegehen. — Das Herbstmanöver des Gardekorps, welches bisher immer im September stattgefunden hat, wird dies Mal schon im August sein, da Se. Majestät demselben noch vor höchstlicher Abreise nach der Rheinprovinz, welche für jetzt auf den 20. August festgesetzt ist, beimohnen will. Das Terrain dieser militärischen Uebungen wird die Gegend von Dranienburg sein; früher wurde gewöhnlich die Festung Spandau dazu gewählt. — Die im April zu Ende gegangene Cartelconvention mit Rußland in Betreff der Auslieferung von Deserteurs soll einstweilen nur auf ein halbes Jahr erneuert worden sein. Während dieser Zeit hofft man sich über gewisse streitige Punkte mit der russischen Regierung zu einigen. — Dem Vernehmen zufolge dürfte der Plan unserer Klassenlotterie im nächsten Jahre schon wieder verändert werden. — Die 2. Aufführung von Meyerbeer's „Hugenotten“ ist mit einem eben so glänzenden Erfolg gekrönt worden, als die erste. Der gefeierte Komponist mußte auf wiederholtes stürmisches Rufen mehrmals auf der Bühne erscheinen, wo ihm enthusiastischer Beifall gezollt wurde. Zu Ehren Meyerbeer's wird eine Medaille geprägt, deren Avers das wohlgetroffene Brustbild nach der Wüste vom Professor Wichmann enthält. Auf der Rückseite befinden sich die Namen seiner vorzüglichsten Kompositionen, als: „Robert der Teufel“, „Kreuzritter“ etc. Das Ganze wird von unserm vortreflichen Medaillieur Fischer gearbeitet.

Breslau den 23. Mai. Bis gestern sind hier für die Abgebrannten in Hamburg 11,484 Rthlr.

24½ sgr. eingegangen, wozu die Kaufmannschaft 7698 Rthlr. beigetragen hatte.

Röln. — In der Rheinischen Zeitung werden aus Berlin, 18. Mai, — nach der Bemerkung, die politische Dämmerung dauere in der Residenz noch immer fort, während der Eine diese, der Andere jene neue Gestaltung des Staatslebens herauserkennen wolle, — die an Preußen zu stellenden Aufgaben hergezählt, wie folgt: 1) Vervollständigung der eigenen Verfassung, nicht einseitig, sondern mit Hinblick auf das zu erringende Ziel. 2) Entwerfung eines deutschen Rechts, mit allen seinen Zweigen und zugleich mit möglichster Vereinfachung des Rechtsverfahrens. Die Zeit drängt. In völliger Uebereinstimmung Deutschlands, nachdem alle deutschen Fürsten sich zu der Einigung der Gesetze verständigt haben (und die Nothwendigkeit allgemeiner deutscher Gesetze (und die Nothwendigkeit) muß ein deutsches Allgemeines Recht entstehen, entworfen und bearbeitet durch die Würdigkeit der Nation, berathen durch die Nation selbst in ihren Repräsentanten. Möge endlich der römische, mittelalterliche und sonstige Plunder einem wahrhaft deutschen Recht Platz machen! Nur dadurch allein kann ein zeitgemäßer, einfacher praktischer Rechtszustand des ganzen deutschen Vaterlandes gebildet werden. 3) Bildung eines höchsten Schiedsgerichts für die politischen Wirren Deutschlands, damit Willkür für immer verschwinde aus den Annalen. 4) Vervollständigung des Zollvereins, so daß alle getrennten Theile des alten Germaniens darin vereinigt werden. 5) Einführung einer deutschen Vereinsflagge, damit auch die übrigen Nationen der Erde gewahren das sichtliche Zeichen unserer Einigung, und begreifen lernen, daß es uns mit dieser Einheit wahrhaft Ernst ist. 6) Einigung des Geldes, der Maße und Gewichte für die Vereinigten Staaten. Es ist hierin schon etwas und nicht Unbedeutendes geschehen, aber schlimm, daß die unternommene Kur nicht gleich radical war, denn nur sie, kein halber Erfolg kann genügen. 7) Errichtung eines deutschen Handelsministeriums für den deutschen Zollverein. Handelskammern — Handelsgerichte — deutsche Centralbank. 8) Regulierung der Postangelegenheiten. 9) Errichtung deutscher Consulate im großen Maßstabe mit völliger Hinwegräumung kleinlicher partieller Interessen. 10) Hebung des Seewesens durch Handelsverträge nach Außen, durch Organisation zeitgemäßer Bildungsinstitute für Seeleute nach Innen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß auch junge Leute aus den gebildeten Ständen dadurch werden bewogen werden, sich dem Seemannstande zu widmen, was bisher doch nur in geringem Grade geschah, da die Art der Ausbildung so manchen Jüngling oder die Eltern desselben zurückschreckte. Uebungsschiffe, sowohl Segel- als Dampfschiffe, welche letztere zu

gleich Kriegsfahrzeuge seyn können, erscheinen hierzu als dringend erforderlich. 11) Anlegung und Besserung der Land- und Wasserstraßen. Eisenbahnen — Chaussees — Kanäle — Hafens- und Stromverbesserungen. 12) Befestigung des Sundzollens und der dänischen Quarantäne für die deutsche Schifffahrt, wo möglich für die ganze Welt. Es wäre dies die erste großartige Unternehmung Deutschlands der Art, welche ihm den Dank aller Nationen, der doch auch nicht zu verachten ist, erwerben würde. Dies sind die Grundzüge für die vaterländische Thätigkeit. Möge denn Preußen mit Offenheit, Rechtlichkeit und Würde dem gesammten Deutschland voranschreiten, auf der Bahn des Rechts, der Nationalität und Freiheit: dann wird alles, was Deutsch fühlt, denkt und spricht, sich sehnen nach der endlichen Einheit, und es kommt nur so einst der große Tag, der da finden wird — Ein großes, freies, glückliches Deutschland.

Von den in Konstantinopel lebenden Evangelischen, deren Zahl wohl 300 betragen mag, ist an unsern König die Bitte um Verwendung für Errichtung eines evangelischen geregelten Gottesdienstes in der Türkischen Hauptstadt gerichtet worden.

Das Englische Kriegsdampfschiff „Madagascar“ (1000 Tonnen groß) ist im September in der Chinesischen See verbrannt. 57 Menschen wurden ein Opfer der Flammen, die übrigen wurden von den Chinesen gefangen genommen.

Posen. — (Eingelant.) — Nach aus Paris eingegangenen Nachrichten hat der ehemalige polnische Divisions-General Kutia zlemicz, einstmal's Kosciuszko's Waffengefährte und Freund, am 9. Mai dort seine irdische Laufbahn in dem hohen Alter von 80 Jahren beschloffen. — Er war gleich ausgezeichnet durch seltene Eigenschaften des Herzens und Geistes, wie durch hohe Verdienste und glänzenden Ruhm, die er sich als Vertheidiger einer ihm heiligen Sache, von der sein Innerstes im strengsten Sinne des Wortes durchdrungen war, auf einheimischem und fremdem Boden erworben hatte. — Alle in Paris anwesende Landsleute, über 600 an der Zahl, viele französische Generale, Freunde des Heimgegangenen, und eine große Menschenmenge begleiteten seine irdische Hülle bis zu ihrer Ruhestätte. — Prunklos war der Leichenzug, denn ein Mann, der sich durch seine Thaten so emporgeschwungen, daß alles irdische Gepränge in den Hintergrund treten muß, bedarf dessen nicht. Und doch fand sich der Kriegsminister, Marschall Soult, veranlaßt, ihm, in Anerkennung seiner hohen Verdienste alle, einem Divisions-General zukommenden Ehrenbezeugungen angedeihen zu lassen, und so wurde denn seine Leiche von der Infanterie bis an die Barriere, von dort durch eine Dragoner-Abtheilung bis St. Denis und demnächst von einem Alanen-Polo-

ton bis nach Montmorency begleitet. Die National-Garde von Montmorency nebst den dortigen Behörden und der Geistlichkeit, kam, unter Vortretung eines Musikkorps, eine halbe Stunde weit dem Leichenzuge entgegen. Die Zipfel des Leichentuches hielten vier Divisions-Generäle, der französische General Velleter und die polnischen Generäle Dębinski, Gawronski und Starzynski in ihrer Generals-Uniform. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen von Paris und namentlich über den Vendôme-Platz den verschiedenen Gesandtenwohnungen vorüber, um gleichsam den Völkern mittelst ihrer Vertreter das Schauspiel zu gewähren, welches ein feierlicher Ehren-Tribut der wahren Tugend, den ächten Verdiensten, selbst in der Fremde, gezollt wird. — Während nun Kosciuszko, einst Ober-Anführer der polnischen Kriegsschaaren in dem bei Krakau durch patriotische Hände des Reichen wie des Armen aufgeschütteten Grabhügel seine Ruhestätte gefunden hat, ruht in seinen irdischen Ueberresten der Mann von Hohenlinden Rniaziwicz nebst seinem Kampfgenossen und Freunde, dem Manne des Schwertes und der Lyra, Niemcewicz auf dem Boden der Gallier.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 31. Mai: Maurer und Schloffer; komische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scire von Friederike Elmenreich, Musik von Vuber.

Todes-Anzeige.

Das am 28ten d. Mts. Nachmittag 2 Uhr erfolgte Dahinscheiden unserer geliebten Tochter und Schwester Dorothea von Przyjemka zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit an.

Posen, den 29. Mai 1842.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Publicandum.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von einer Quantität Kiefern Scheit-, Ast- und Stubbenholz, so wie Reisig in Wellen, und Durchforstungsreisig, welches sich sehr gut zu Zaunholz, Baumstäben u. dergleichen eignet, ist in dem Forstschutz-Distrikt Grzybn o gegen gleich baare Bezahlung ein Termin auf den 6ten Juni 1842 von Vormittags 8 bis 11 Uhr anberaumt. Der Versammlungs-Ort ist im Forsthaufe zu Grzybn o.

Ludwigsberg den 23. Mai 1842.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Klafter-Brennholz-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des im Laufe dieses Jahres eingeschlagenen, auf der Abgabe bei Puszczykowko und Radzemo stehenden, gut ausgetrockneten Kiefern-Brennholzes von circa 270 Klaftern Kiefern-Scheit und 50 Klafter Kiefern-Ast

steht gegen gleich baare Bezahlung ein Steigerungs-Termin auf den 17ten Juni c. von früh 9 bis Mittags 12 Uhr im Hôtel de Paris zu Posen an, wozu hiermit Kauflustige eingeladen werden.

Ludwigsberg den 23. Mai 1842.

Königliche Oberförsterei Moschin.

Auktion.

Dienstag den 31sten Mai Vormittags von 10 Uhr ab sollen wegen Wohnungs-Veränderung im Pilsakischen Hause, große Ritterstraße No. 226., eine Treppe hoch, mehrere gute Möbel von Mahagoni-, Birken- und Esenholz, Haus- und Küchengeräthe, so wie auch verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant versteigert werden.

U n s c h ü ß,

Hauptmann a. D. und R. Aukt.-Komm.

Das Rittergut Lipowiec cum att. bei Koźmin, Kreis Krotoschin, von 2100 Morgen Flächenraum, im besten Kulturzustande, ausreichenden Wiesen, Fischerei, Wald, einer Wassermühle, Ziegelei, Pottaschfiederei und vollständigem Inventario, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Kauf-Interessenten wollen sich beim Eigenthümer daselbst persönlich melden.

Bekanntmachung.

Die auf den 1sten Juni d. J. zu eröffnende

Liqueur-, Rum- und Branntweinfabrik

empfehle ich mit dem Bemerken, daß stets bei reeller und prompter Bedienung die beste Waare zu haben seyn wird.

Wreschen im Mai 1842.

C. S. Eschacher,
Markt No. 3.

Der Wöttchermeister H. W. Lönge aus Kopenhagen, jetzt wohnhaft in Posen, Judenstr. No. 8, neben der Auerbachschen Eisenhandlung, empfiehlt seinen bedeutenden Vorrath von Spiritus- und Weinfässern; derselbe verpflichtet sich auch, jede Anfertigung für Brau- und Brennerien, so wie alle Arten Reparaturen aufs schnellste und beste zu besorgen.

Cravatten - Fabrik - und Herrengarderobe - Artikel.

Seimann Morol,

Markt- und Breslauerstr. = Ecke No. 61. nebenan der Kauscherschen Fleischwaaren-Handlung, empfiehlt die neuesten Mode-Waaren, als: Schlipse, Chemisets, Türkische Shawls, Hals- und Taschentücher, Handschuhe, so wie auch fertige Leib-Wäsche für Herren zu den billigsten Fabrikpreisen.

Die Ignatz Leicht'sche Piano-forte-Manufaktur

ist mit Verlegung ihres Lokals (auf die Weiden-Straße zur Stadt Paris) neu organisiert worden und durch das Engagement eines technisch bewährten Werkmeisters in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen der Gegenwart auf dem Gebiete der Flügelbaukunst vollständig zu genügen.

Sie liefert von jetzt ab, außer den Flügel-Instrumenten von bisheriger Bauart:

Flügel mit rein englischer Mechanik,
Flügel mit der von Streicher in Wien verbesserten Mechanik,

Kurze Flügel mit englischer Mensur und englischem Saitenbezug,

tafelförmige und (auf Bestellung) aufrechtstehende Instrumente,

und wird für die Richtigkeit und Solidität der Konstruktion, Vollkräftigkeit des Tons und Dauer der Stimmhaltung unbeschränkte Garantie geleistet.

Breslau, den 24. Mai 1842.

Ordensbänder

zu den billigsten Preisen empfiehlt:

A. M. Jacobi,
am Markte Nro. 93.

Die ersten neuen Heringe

empfang die Handlung Gebr. Anderssch.



Fetten geräucherten Silber-Lachs,

pro Pfund à 5 Sgr., eben so

besten fetten marinirten Lachs,

empfang und offerirt:

W. L. Präger,

Wasserstr. im Luisen-Gebäude No. 30.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 18. bis 28. Mai.

Tag.	Thermometerstand		Barometerstand.	Wind.
	tiefter	höchster		
18. Mai	+ 5,0°	+ 13,1°	27,3	11,78 N.W.
19. =	+ 6,1°	+ 15,8°	27 = 11,6 =	N.W.
20. =	+ 7,0°	+ 17,0°	27 = 10,0 =	N.D.
21. =	+ 9,0°	+ 18,2°	27 = 11,2 =	D.
22. =	+ 8,9°	+ 20,0°	28 = 0,2 =	D.
23. =	+ 8,6°	+ 19,0°	28 = 0,9 =	D.
24. =	+ 8,8°	+ 19,6°	28 = 0,4 =	D.
25. =	+ 7,1°	+ 17,4°	28 = 0,7 =	S.D.
26. =	+ 9,8°	+ 18,2°	28 = 0,3 =	N.D.
27. =	+ 7,0°	+ 20,1°	28 = 0,3 =	N.D.
28. =	+ 8,0°	+ 20,5°	28 = 1,2 =	N.D.

Börse von Berlin.

Den 27. Mai 1842.	Zins-Preuss.Cour.		
	Fuss.	Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Sts.-Schuldsch. zu 3 $\frac{1}{2}$ p Ct. abgest.	—	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{8}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung . .	—	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
Kurm. u. Neum. Schuldversch. . .	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	104 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{1}{4}$
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . . .	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. . .	4	—	106 $\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{3}{4}$
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	128	—
dto. dt. Prior. Oblig.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	115 $\frac{1}{4}$	114 $\frac{1}{4}$
dto. dt. Prior. Oblig.	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Berl. Anh. Eisenbahn	—	106 $\frac{1}{4}$	105 $\frac{1}{4}$
dto. dt. Prior. Oblig.	4	103	—
Düss. Elb. Eisenbahn	5	86	—
dto. dt. Prior. Oblig.	5	—	100 $\frac{3}{8}$
Rhein. Eisenbahn	5	96	95
dto. dt. Prior. Oblig.	4	100 $\frac{3}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. . . .	—	10	9 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 27. Mai 1842.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Russ.	Poln.	S.	Russ.	Poln.	S.
Weizen b. Schfl. zu 16 Mt.	2	20	—	2	21	—
Roggen dito	1	11	—	1	12	—
Gerste	—	22	6	—	23	—
Hafer	—	20	—	—	22	—
Buchweizen	—	22	6	—	23	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	8	—	—	9	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	26	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	8	—	—	8	5	—
Butter, das Fass zu 8 Pfd.	1	25	—	1	27	6